

Blick auf private Aussenräume

MSE - ReLa Vertiefungsarbeit

Studentin



Nora Werren

Einleitung: Angesichts der entscheidenden Bedeutung der Biodiversität für das menschliche Wohlergehen und die Wirtschaft sowie der Vielzahl von Ökosystemdienstleistungen, die sie bietet, ist es von grosser Wichtigkeit, Möglichkeiten zur Förderung und Erhaltung der Biodiversität zu erforschen. Eine solche Möglichkeit könnte in den selten genutzten Flächen in Privatgärten von Einfamilienhäusern liegen. Diese Flächen könnten ein verborgenes Potenzial darstellen, um die Biodiversität zu fördern, die Ästhetik zu verbessern und zur Lebensqualität im urbanen Raum beizutragen.

Ziel der Arbeit:

Das Forschungsziel dieser Studie ist es, die aktuellen Nutzungspraktiken privater Aussenräume von Einfamilienhäusern zu ermitteln. Bei identifiziertem Potenzial soll evaluiert werden, ob und unter welchen Bedingungen die Eigentümer*innen bereit sind, Veränderungen vorzunehmen.

Ergebnis:

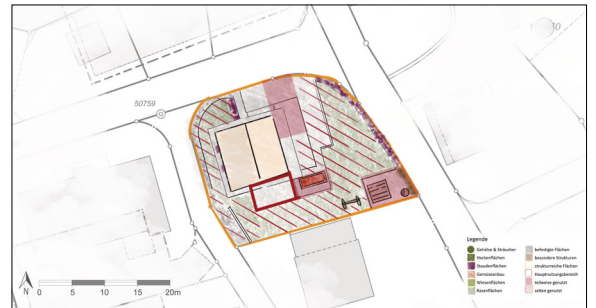
Die Studie bestätigt das Potenzial ungenutzter Gartenflächen für mehr Biodiversität und Lebensqualität in urbanen Gebieten. Die Untersuchung zeigt die individuellen Nutzungsbedürfnisse und ästhetischen Präferenzen der Gartenbesitzenden auf. Trotz dieser Vielfalt zeigt sich ein durchgängiges Bedürfnis nach Nützlichkeit, Zugänglichkeit sowie strukturiertem Grün.

Die Erkenntnisse sind bedeutend für die Planung und Einbindung biodiversitätsfördernder Elemente im Garten- und Landschaftsbau. Sie sollen als Anregung dienen, das erforschte Potenzial zu nutzen.

Einfamilienhausgarten in Schwarzenburg
Eigene Darstellung



Skizze - Nutzungsanalyse
Eigene Darstellung



Einfamilienhaus Gartenvision - mehr Biodiversität & Lebensqualität
Eigene Darstellung



Referenten

Prof. Dr. Susanne Karn,
Prof. Dr. Christoph
Küffer

Themengebiet

Raumentwicklung und
Landschaftsarchitektur